

Hallische Zeitung



Insertionsgebühren für die halbjährliche Stelle oder deren Raum für Halle u. Reg.-Bez. Verrechnung nur 10 Pf. (inkl. 18 Pf.)

vorm. im G. Schwesfche'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Nummer 194.

Halle, Sonnabend, 21. August 1886.

178. Jahrgang.

Halle, den 20. August.

Pölitische Mittheilungen.

Der Kaiser. Dem am 19. Nachmittags stattgehabten und vom prächtigen Wetter begünstigten Abmarsches des Offiziercorps des ersten Garde-Regiments im Katharinenholze zu Potsdam wohnten der Kaiser und die Kaiserin, der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin und die Prinzessinnen Victoria Sophie und Margarethe bei. Der Kaiser erschien um 4 Uhr, die Kaiserin den Arm und geleitete Allerhöchstdieselbe nach einem in der Nähe des Schießstandes befindlichen Sessel. Der Kaiser betheiligte sich mit drei Schüssen persönlich am Schießen, der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin sowie die Prinzessin Victoria gaben ebenfalls Schüsse nach dem Adler ab. Der von der Kaiserin für den Schießfesten gestiftete Ehrenpreis wurde dem Lieutenant von Walzow zu Theil. Die Kaiserin trat kurz vor 6 Uhr, der Kaiser erst gegen 7 1/2 Uhr die Rückfahrt nach Wabersberg an.

Die Ankunft des Königs von Portugal in Berlin bezw. Potsdam wird im Laufe der nächsten Woche erwartet. Von hier wird sich derselbe nach Besuch seiner Verwandten zunächst nach Koburg und Sigmaringen begeben. Der König soll auch die Absicht haben, wenn irgend möglich der silbernen Hochzeitfeier des kaiserlichen Fürstenpaars beizuwohnen.

Der Bundesrath hat eine Entscheidung über die Frage der Erbfolge im Fürstenthum Lippe abgelehnt, so lange keine Lösung eingetreten ist.

Die Session des Reichstages soll in der zweiten Hälfte des November beginnen.

Die in der Presse gemeldete Absicht, in Westpreußen aus Theilen der Kreise Stralsburg, Graudenz u. A. einen neuen Kreis zu bilden, steht bedenklich nicht mehr vereinzelt; es liegt vielmehr im Plane, in Westpreußen und Posen eine ganze Reihe neuer Kreise zu bilden. Die Zahl derselben dürfte 12 oder vielleicht selbst mehr betragen; nur zwei der neu zu bildenden Kreise sollen durch Abtrennung von Städten verschiedener Kreise ganz neu gebildet werden; bei der Mehrzahl handelt es sich um die Theilung zu großer Kreise, wie sie in dem laufenden Etat bereits bezüglich des Kreises Sznaracław vorgesehen ist. Die „P. B. N.“ bemerken dazu:

Der Vorschlag liegt bei Erwägung zu Grunde, daß ein erheblicher Theil der jetzigen Kreise zu groß ist, um dem Landrath die bestmögliche persönliche Einwirkung auf alle Theile und alle Zweige ihres Geschäftsbereichs zu ermöglichen, welche ungenügend der Wohlmeinlichkeit entgegen; Wahrung des Reichthums gegen Verwahrlosung geboten ist. Namentlich im Posenlande sind viele Landstädte in Folge dessen mehr auf die Administration ihrer Distrikte angewiesen, als dies wünschenswert ist. Auch kann man annehmen, daß jedes neue Landrathamt für die vorhandenen und zu bedrückenden deutschen Elemente einen Rückfall, einen erheblichen Sammel- und Stützpunkt geworden wird. Was die Form der Vorschläge anlangt, so ist die Neigung eine vertheilte in Westpreußen und Posen. Dort bedarf es, wie bei jeder Veränderung der Kreisgrenzen eines Geleises, während in Posen ein solches nur dann erforderlich ist, wenn mit der Veränderung der Kreisgrenzen eine Veränderung des Wahlrechts verbunden ist. Andererseits kann die Neubildung unter Berücksichtigung der erforderlichen Mittel durch den Etat im Verhältnißmäßigen erfolgen. Das es erwünscht sein dürfte, die ganze Westpreußen eine einheitliche zu behandeln, und mit Rücksicht auf die Bedeutung der Sache selbst, ist indessen anzunehmen, daß auch für die Neuorganisation in Posen der Weg der Vereinigung gewählt werden wird.

Die „höhere Töchterhule“, ihre Forderungen und Resultate.

Ein Wort zunächst an alle Eltern von **

Es der Körper des Menschen entwickelt sich nach jeder Lebensunterbrechung des Fortschritts, der Hygiene kränken die ungenügende Pflege jeder und andere das. Jean Paul.

„Und wenn Du den Medicinalrath nicht, Fräulein, so bitte ihn doch, er möge so bald als möglich kommen, es geht wahrhaftig nicht länger so mit Marie; Du weißt ja, wie sorgfältig ich sie pflege, sie bekommt täglich Pepsin, trefflichen Langweiner, Mangeltrakt, Eier, Fleischpepton, nur gebrochenes Fleisch, aber ihr Appetit schwindet mehr und mehr, und wie sieht sie aus! Ich habe so lange als möglich gewartet, den Medicinalrath zu fragen, denn ich weiß es ja, er kommt doch nur wieder mit seinem ewigen „mehr Bewegung in frischer Luft“, und dazu ist absolut keine Zeit übrig, es ist schwer genug, die eine Stunde täglich zum Spazierengehen zu erübrigen, aber trotz alledem, ich darf jetzt nicht länger zögern, das Mädchen verlegt ja ganz. Also bitte, vergiß es nicht.“ Das sind die Schlussworte der Frau Commerzienrathin an ihren Gemahl, welcher sich bei ihr verabschiedet, um in das Casino zu gehen.

Rein, er will es nicht vergessen, er will gewiß daran denken; gedankenvoll nimmt er seinen Hut, er hat ja selbst Augen und kann wahrnehmen, daß seine Marie von Tage zu Tage gepfeiflicher aussieht. Man empfindet die übliche Verzagtheit, „das kommt vom raschen Wachsen“ schon längst nicht mehr als solche, denn ebenfalls ist die Marie gar nicht so sehr schnell gewachsen, und zweitens sieht der gute, ja oft tabelhafte Appetit, der rasches Wachstum zu

Die konservative Presse und die „allgemeine Bildung.“ Der „Hannoversche Courier“ bemerkt in Anknüpfung an das v. Köllersche Circular, die konservative Presse thue zu wenig für „allgemeine Bildung.“ Das Blatt vergißt bei dieser abnormen Bemerkung, daß der beste aller seiner, für die allgemeine Bildung“ wütenden Mitarbeiter ein konservativer Schriftsteller und Redakteur ersten Ranges ist. Die allermeisten freimüthigen Blätter aber werden nach ganz banalen, gelbeschneidenden Prinzipien redigirt, und haben nicht im Entferntesten Namen von solchen Ränge, Männer mit solchen Leistungen aufzuweisen, wie die konservative Presse. Im Geiste dieser Zämmlichkeit führt sich denn auch die freimüthige Preßmeute kaffend auf den Knochen, den ihr Landrath von Kölller hingeworfen.

Herr Eugen Richter ist in der Chicagoer Neuen Freien Presse Gegenstand bestiger persönlicher Angriffe, auf welche er sich natürlich wohl hütet, zu antworten. Er hatte bedenklich in seinem Vorwort behauptet, daß Herr Widowsky, der Correspondent des Blattes, sich aus dem preussischen Republikanismus speien lasse, und nicht in sein großes Horn höre, zu bedauern liebt. In Folge dessen hat, wie man dem oben genannten Blatte mittheilt, Herr Widowsky den Reichsanwalt Hentig beauftragt, gegen Herrn Eugen Richter und seine Hintermänner die Verleumdungsklage anzuführen.

Auf einer Versammlung des Verbandes deutscher Bäcker und Verwandter Gewerbe — Bezirk Hamburg — wurde am Freitag eine Resolution beschloffen, daß kein Meister künftig einen neuen Lehrling annehmen dürfe, bevor nicht der andere Lehrling bereits im letzten Jahre seiner Lehrzeit stehe. Man meint durch diese Maßregel der „Aberproduktion“ von Gesellen entgegenzutreten zu sollen, da sich heute von den vorhandenen ca. 100000 deutschen Bäckergesellen mehr als 40000 ohne Stellung befinden sollen. Ein weiterer Beschluß legt fest, daß man ein Verbandsbureau einrichte, in welchem jeder Geselle kostenfrei Arbeitsvermittlung erhalten kann.

„Oesterreich.“ Wie das „Budapfer Tageblatt“ meldet, ist von Seiten der belgischen Regierung an das ungarische Ministerium des Innern die vertrauliche Anfrage ergangen, ob dasselbe bereit sei, sich bei einer zur Hemmung sozialdemokratischer Agitationen zu veranstaltenden internationalen Konferenz vertreten zu lassen. Darauf wäre vom Ministerium des Innern die Antwort erfolgt, in Ungarn habe die Sozialdemokratie wohl keine große Verbreitung; doch sei es bereit, der Information wegen einen Deputirten zu entsenden.

„Australien.“ Eine Kommission unter Senator Plewn will Maßregeln zur Hemmung des Zuflusses deutscher Elemente nach den Weichselprovinzen treffen.

„Großbritannien.“ In England macht sich jetzt eine Agitation bemerkbar, um den fremden Handel zu bekämpfen. Man will so viel inländische Produkte wie möglich zu den Fabricationen verwenden und wird dem Nothke empfohlen, nur solche zu kaufen. So will man künftighin vornehmlich englische Weine trinken, nach englischer Art die Speisen bereiten und sich ausschließlich in englische Stoffe kleiden, von englischen Friseurern, Aerzten u. s. w. behandeln lassen und jedes fremde Object aus dem Haushalte verbannen. Aus dieser Bewegung geht natürlich eine solche zur Einführung von Böllen hervor, um dem

begleiten und die Fährlichkeiten desselben auszugleichen pflegt.

„Das ist doch nicht immer so gewesen“, knurret der Commerzienrath in sich hinein, „ebendies war das Alles anders; wir waren doch dahem kleine Kinder, Niemand dachte daran, uns zu pflegen, es gab weder Pepsin noch Bepton! Wenn die Erwachsenen gute Dinge aßen, bekamen die Kinder nichts, oder doch nur sehr wenig davon, es hieß: Kinder müßten einfach gehalten werden und bescheiden sein, dabei waren wir alle frisch und gesund; und welchen Appetit hatten wir! Da hieß es nicht: „liebes Madchen, ich doch! — Du kannst gar nicht! Versuch' es doch, ich dann wenigstens den Braten, oder was meinst Du zu einem Stückchen Schinken? — Lag nur Gemüse und Kartoffeln übrig.“ Extracte und Langweiner kamen wir nicht; Milch und Wasser waren unsere stehenden Getränke; wir aßen Alles, was auf den Tisch kam, und gab es einmal etwas, was wir nicht zu essen liebten, verachteten wir etwas übrig zu lassen, so bekamen wir einen Klaps und die Mahnung, die Gottesgabe nicht zu verachten“, worauf wir dann sehr beschämt und sehr ergeben unsere Rüben, unseren Kohl zu uns nahmen. Keine der vier Schwwestern „blutarm“, „bleichsichtig“, reizbar“, „nervös“, Gott bewahre, sie waren alle frisch und kräftig, und sind es geblieben; ja, heute, da sie alte Frauen sind, blühten sie die jungen Mädchen, die jetzt befähigt „geschont“ werden, an Lebenskraft und Ausdauer, trotzdem, — oder weil? — sie nie gegest, nie gepflegt, nie geschont sind.“

Der Commerzienrath spinnt eine Reihe ausführlicher Gedanken gegen das herrschende Erziehungssystem; er erinnert sich noch sehr gut, wie wohl und rund die Marie war, als sie in die höhere Töchterhule trat, und wie das auch erst noch bald, dann aber von Tage zu Tage mehr und mehr spand. Und mit der kleinen Marie wird es gerade so werden, sie ist freilich erst 8 Jahr alt,

Auslande den Vertrieb seiner Erzeugnisse nach Krediten zu erschweren. So etwas kann also auch im Lande des freiesten Freihandels geschehen. Man sucht eben alle Mittel hervor, um der großen Krisis zu begegnen, die das vereinigte Königreich heimtücklich und so genalzig in Irland zur Irrpation kommt.

— In London weilte eine Gesellschaft von 21 französischen Arbeitern, Vertreter aller Handwerke, die vom Gemeinvertrab von Paris nach der englischen Hauptstadt gefohnd find, um an Ort und Stelle die englischen Arbeitsverhältnisse zu studiren.

— Aus dem Lande des Kaiserthums sei für Juli war erschichtlich, daß an der Einfuhr fremder Industri-Erzeugnisse in England Deutschland mit 10124 869 Pf., also mit über ein Drittel, betheilig ist.

Italien. Der Führer der italienischen Anarchisten, Emilio Brande, wurde am 17. d. von Sicherheits-Agenten in Mailand erkannt und festgenommen. Brande war im Vorjahre aus Italien nach Belgien entflohen, wo selbst er auch an der Anarchisten-Versammlung lebhaften Antheil genommen hat.

Serbien. Wie aus Belgrad gemeldet wird, geht König Milan nächster Tage und später der Premierminister Marichanjan auf einige Zeit ins Ausland. Mit Recht schließt man aus diesen Reiseplänen, daß serbischerseits so bald keine Störung des Friedens zu befürchten ist.

„Afrika.“ Zum achten Mal ist vor kurzem Mittelafrika von Ocean zu Ocean durchkreuzt worden. Der Glückliche, dem dies in verhältnißmäßig sehr kurzer Zeit gelang, ist ein im Dienste des Congo-Unternehmens stehender schwebischer Officier namens Clecurp. Auf dem Congo gelangte er mit Dampfischiff nach der Station Stanley Falls, von wo er sich in sechs Monaten über Nyangwe und den Tanganika-See passierend nach Zanjabar durchschlug. Es ist ihm also die berühmte Stanley'sche Reise in entgegengesetzter Richtung.

Heer und Marine.

— Die Bayern behalten ihren Kaupenhelm. — Die „Rölnische Zeitung“ meldet aus Petersburg, der Czar habe General Werder gebeten, ihn zu den Landebern in Polen zu begleiten, Wener sei der einzige fremdlandische Offizier, dem diese Ehre zu Theil geworden. — Die russische Presse widmet dem neuernannten Gouverneur von Berlin bei seinem Abgange von Petersburg sehr warm empfindende Worte.

— Die russische Regierung hat die Abrechnung an die Russischen Reichsbank über die österreichische Verwaltungen der Reichsbank von 2 Millionen Gulden in den nächsten Tag einzureichen.

— Am 19. August begannen die diesjährigen besonders interessanten russischen Kaisermanden bei Kaiserin-Joseph-Sel, denen unter Anderem auch die bereits öfters genannten hierher kommandirten preussischen Offiziere, General von Grolmann, Prinz Salza u. s. w. und leibverwandlich der noch hier weilende General Werder beizuwohnen. Die demilitärischen Lungen verwechseln besonders interessant zu werden, weil während derselben die neuesten militärtechnischen Vervollkommnungen erprobt werden sollen, elektrisches Licht, Telephon, und vor Allem, beim Angreifen sowohl wie bei dem Vertheilung, Luftballons zum Einleiten der bewindlichen Positionen. Außerdem will man auch zu diesem Zweck mit ausserlichen Weiten, die sich fortbewegen lassen, Versuche anstellen.

— Ein Gericht will wissen, daß Ausland bei zwei deutschen Fabrikanten zur Komplettierung des Medicinalparasits der Feldarmee eine binnen drei Monaten zu erledigende Lieferung Auftrags bestellt habe. Die Fabrikanten sollen als höchstmögliche Leistungsfähigkeit je 400 Kub zu liefern versprochen haben.

aber es fängt schon an, sie wird auch schmaler, ist nach der Mutter Urtheil nicht genug, kurz macht alle Anstalten, eben so schlaf, reizbar und blutarm wie Marie zu werden. Was hilft es da nun, wenn die Töchter so sehr guten Schullertheil haben, der sie fast den ganzen Tag beschäftigt, es nicht ihnen nichts, denn sie werden stoch u. hinfällig; schließlich hat der Medicinalrath doch wohl Recht mit seinem ewigen „mehr Bewegung in frischer Luft.“

Im Casino wird der Medicinalrath gefunden und die Bestellung ausgerichtet; dann giebt ein Wort das andere, und die rebellischen Gedanken des besorgten Vaters gewinnen feste Gestalt unter den flärenden Worten des erfahrenen Arztes: „Sie haben Recht, Niemand dachte früher daran, ein Kind nach heutigem Maßstabe zu pflegen; die wichtigsten Aufschlüsse, welche uns Chemie und Heilkunde über Körperpflege und Ernährung gegeben, sind alle neuern Datums; in alter Zeit machte aber die frische Luft vieles gut, die Kinder lebten frei, ungebunden in der Natur.

„Und wie dies Brännlein trinken thut, Der jungt und wird nie alt!“

bemerkten unsere Aftoorden schon sehr richtig. Wir müßten mit den Hülfsmitteln, die uns die Natur zu beschaffen hat, geradezu übermäßig brillante Resultate haben, selbst die Kinder naturgemäßer, in der alten Genußzeit; und was haben wir statt dessen? genau das Gegenheil!

Es eben lernen die Frauen so gut als nichts, und das hatte seine großen Uebelstände; ich erinnere mich aus meiner Jugendzeit vieler älterer Frauen aus hochangesehenen Familien, die sogar mit der Orthographie noch sehr gespanntem Maße fanden; man fing an, insbesondere nach den Befreiungskriegen im Anfang dieses Jahrhunderts ist das geschähen, einzulernen, daß es ein großer Fehler sei, die Ausbildung der weiblichen Jugend

Reine und Verkauft.

In Altona fand heute die Verbandsversammlung der...
Der nächste internationale Streik...
Der nächste internationale Streik...
Der nächste internationale Streik...

Jagd und Sport.

In den großen Hohen-Sabener Rennen wird der...
Der nächste internationale Streik...

Rechtsgerichtliche Mittheilungen.

Strafbarer Heißhunger zum Beifassen machen...
Der nächste internationale Streik...

Gerichtszeitung.

Präsidentenamt...
Der nächste internationale Streik...

Städtische Anzeigen.

Am 9. Sonntag...
Der nächste internationale Streik...

berichtet, doch werden die Anzeigen...
Der nächste internationale Streik...

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Table with columns: Währungen, % and Coursnotiz. Lists various bank notes and exchange rates.

Telegraphischer Coursbericht der Hallischen Zeitung.

Table with columns: Währungen, % and Coursnotiz. Lists telegraphic exchange rates.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 20. August. (Privattelegramm der Hallischen Zeitung)...
Paris, 19. August. Die von Wilson dirigirte...
Rom, 19. August. Die Konvention zur Wahrung...
Rom, 20. August. Der Papst wird demnächst ein...
Rom, 20. August. Der Papst wird demnächst ein...
Rom, 20. August. Der Papst wird demnächst ein...

Lugano, 19. August. In Forlèzza am Luganersee...
Der nächste internationale Streik...

London, 19. August. Oberhaus. (Ausführliche Meldung)...
Der nächste internationale Streik...

London, 20. August. Unterhaus. (Ausführliche Meldung)...
Der nächste internationale Streik...

Berlin, 20. August. (Ausführliche Meldung)...
Der nächste internationale Streik...

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Befehung von neuen Dienststellen für das Kaiserliche...
Der nächste internationale Streik...

Zwangsvollstreckung.

Zum Wege der Zwangsvollstreckung soll das Grundbuchs...
Der nächste internationale Streik...

Bekanntmachung.

Sieherlich wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, dass...
Der nächste internationale Streik...

Missionsfest in Halle.

Das Missionsfest für Halle wird so Gott will Mittwoch...
Der nächste internationale Streik...